



Unser Pflegeverständnis

Kompetenz macht's richtig.
Haltung macht's aus.

„Unser Pflegeverständnis“ beschreibt, wie wir Pflege verstehen und leisten wollen. Es beschreibt die Grundsätze unserer Haltung und bildet einen Handlungs- und Orientierungsrahmen für Mitarbeitende.

Es ist uns ein großes Anliegen, den Menschen, die sich uns anvertrauen, im Pflegealltag mit Zuwendung und Fürsorge zu begegnen. Zuwendung bedeutet für uns, jeden Menschen als Individuum wahrzunehmen und ihm mit aufrichtigem Interesse und Einfühlungsvermögen zu begegnen^{4,16}. Gleichzeitig kann er auf hohe Pflegeexpertise vertrauen.

Wir verstehen „Unser Pflegeverständnis“ als eine auf Professionalität, Emotion und Verständnis beruhende, sorgende Beziehung¹ und sehen diese Beziehung als Schlüssel für eine erfolgreiche Therapie¹⁴. Die Menschen, die sich uns anvertrauen, befinden sich in einer Ausnahmesituation. Sie sind darauf angewiesen, ganzheitlich wahrgenommen und abgeholt zu werden. Beziehung bildet dabei die Basis, um Vertrautheit aufzubauen und damit das Wohlbefinden, die Zufriedenheit sowie auch das Behandlungsergebnis jener Menschen im positiven Sinne zu beeinflussen.

Eingebettet in Fachkompetenz und Fürsorge stellen wir den Menschen als einmalige Person mit seiner Würde ins Zentrum all unserer Bemühungen.

Gesundheit kommt von Herzen... ... und **Pflege** ist dabei **unerlässlich!**



„Exzellente, außergewöhnliche Leistungen in der Pflege setzen Können, Wissen und Fachkompetenz voraus. Aber ebenso wichtig ist Engagement, innere Beteiligung und mitmenschliche Anteilnahme und die daraus resultierende Kraft und Stärke.“ (Schmid Büchi, 1999)⁵

Unsere Stärke

Unsere Einrichtung verbindet hohe medizinische und pflegerische Kompetenz mit einem starken Fundament an Werten¹². Unser Prinzip ist die Gemeinnützigkeit. Unsere Angebote stehen allen Menschen offen, ohne Ansehen ihrer Konfession und ihrer sozialen Stellung¹³.

„Unser Pflegeverständnis“ ist in den Einrichtungen, an denen die Vinzenz Gruppe beteiligt ist, ein zentrales Element professioneller Pflege. Wir sind überzeugt, dass es unabdingbar für qualitätsvolle Pflege ist. Es wird daher – über die Ebene der persönlichen Attribute hinaus – als institutionelles Prinzip umgesetzt¹.

Die ganzheitliche Wahrnehmung der Menschen, die sich uns anvertrauen, sowie das Schaffen einer vertrauensvollen Beziehung innerhalb professioneller Pflege hängen nicht nur am Engagement einzelner Pflegefachkräfte. Diese in unserem Pflegeverständnis beschriebene Grundhaltung ist allen Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen, an denen die Vinzenz Gruppe beteiligt ist, ein aufrichtiges Anliegen. Sie alle tragen das Pflegeverständnis mit und fördern die Umsetzung im Alltag.



Personelle und organisationale Strukturen ermöglichen es, den Menschen im Rahmen der Bereichs- oder Bezugspflege zu begegnen¹⁶.

„Unser Pflegeverständnis“ berücksichtigt unterschiedliche Ansätze christlicher, spiritueller und personenzentrierter Konzepte mit dem Fokus der Zuwendung. Wir erkennen, dass Menschen Gesundheit, Krankheit und Sterben nicht nur auf körperlicher, emotionaler, sozialer und mentaler Ebene verarbeiten, sondern auch auf spiritueller¹⁷. Als christliche Ordenseinrichtung greifen wir dieses Bedürfnis nach Spiritualität auf, geben ihm Raum und bieten Begleitung an.

Ganzheitlichkeit in allen Dimensionen

Gesundheit umfasst für uns sowohl körperliches und psychisches als auch soziales Wohlbefinden⁸. Entsprechend dem Konzept der Salutogenese (Aaron Antonovsky) verstehen wir Gesundheit nicht als statischen Zustand, sondern als einen dynamischen Prozess im „Gesundheits-Krankheits-Kontinuum“. Demnach ist ein Mensch niemals nur krank oder gesund, sondern trägt immer Anteile beider Pole in sich. In der auf Ressourcen ausgerichteten, salutogenetisch orientierten Betreuung gilt es, die „gesunden Anteile“ zu wecken, das heißt die persönlichen Bedürfnisse und Ressourcen aufzufinden und zu fördern sowie im Umgang mit den Herausforderungen einer Krankheit bzw. besonderen Lebenssituation zu unterstützen⁷.

Im Sinne der bestmöglichen interdisziplinären und interprofessionellen Zusammenarbeit richten wir den Blick nicht nur auf den ganzen Menschen, sondern auch auf die gesamte Organisation und erkennen unsere Leistung im Kontext der Gesamtorganisation¹⁵.

Unsere Haltung und unsere Handlungen bauen auf folgenden sechs Dimensionen^{2,14} auf:





Fachliche Sicherheit

- Wir sind fachlich qualifiziert, bilden uns laufend fort und fühlen uns dem kontinuierlichen Qualitätsverbesserungsprozess verpflichtet.
- Wir arbeiten auf Basis aktueller pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse (Evidence Based Nursing), interner Standards und des GuKG in der geltenden Fassung.
- Wir setzen den Pflegeprozess strukturiert, fachlich kompetent und verantwortungsvoll gemäß unserem Fachwissen um.
- Das Pflegeteam setzt sich aus unterschiedlichen Qualifikationsstufen zusammen. Wir ergänzen uns hierbei in unseren fachlichen sowie persönlichen Stärken.
- Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege schätzen Pflegesituationen fachkompetent ein und delegieren Tätigkeiten des Kernkompetenzbereichs dem Komplexitätsgrad der Pflegesituationen entsprechend an Pflegeassistentenberufe¹⁰.
- Wir verstehen uns als Teil eines multiprofessionellen Teams, in welchem Informationen übergeben, sachlich dokumentiert und Anordnungen professionell umgesetzt werden.



Verfügbarkeit

- Wir gehen aktiv auf die Menschen zu, die sich uns anvertraut haben, nehmen ihre Bedürfnisse wahr und reagieren auf diese zeitnah und fachlich kompetent.
- Wir ermutigen sie, sich bei Bedarf an uns zu wenden, vermitteln Einfühlsamkeit und Hilfsbereitschaft und reduzieren dadurch vermeidbare Risiken.



Vertrauensvolle Beziehung

- Wir sehen die wertschätzende und vertrauensvolle Beziehung zum Menschen als Schlüssel für eine erfolgreiche Therapie.
- Erst durch eine sorgende Beziehung zum*r anderen ist es möglich, dass Vertrauen aufgebaut werden kann. Dadurch nimmt die Pflegefachkraft Bedürfnisse wahr, entwickelt infolgedessen gezielt Strategien und bietet individuelle fürsorgende Lösungen an⁶.

- Im Sinne der Betreuungskontinuität wird die aufgebaute zwischenmenschliche Beziehung durch die Pflegeorganisation in Form von Bezugs- oder Bereichspflege unterstützt und gestärkt¹⁶.
- Wir beziehen Menschen in ihre Pflege mit ein, motivieren und unterstützen sie ressourcenorientiert bei der Erreichung gemeinsam formulierter Ziele.
- Wir vermitteln aufrichtiges Interesse und ermutigen dazu, Fragen zu stellen und Ängste, Sorgen und Wünsche auszusprechen.



Wohlbefinden

- Der Fokus unserer Pflege richtet sich primär auf den Menschen und nicht auf seine Erkrankung oder Symptome. Durch Empathie, Akzeptanz und Kongruenz fördern wir den Erhalt der Individualität und des „Personseins“, das wir als Basis für Wohlbefinden verstehen³. Wohlbefinden wiederum stärkt den Behandlungsprozess und ist somit ein Mehrwert für alle.
- Ganzheitlichkeit und Wohlbefinden umfassen für uns sowohl körperliche, psychische als auch soziale Aspekte.
- Als christliche Einrichtungen greifen wir individuelle spirituelle sowie kulturelle Bedürfnisse auf und bieten Begleitung an.



Information und Förderung

- Wir verstehen die informierte Zustimmung (Informed consent) als wichtiges Element der Pflegeethik und des Behandlungsrechts sowie als Voraussetzung für das Tätigwerden in der Profession⁹.
- Umfassende Information und Aufklärung sind für uns die Grundlage für Adhärenz.
- Wir fördern Autonomie und Selbstbestimmung sowie die Aufrechterhaltung und Entwicklung von Selbstpflegekompetenzen.
- Durch Einbeziehung, Anleitung, Beratung und Edukation machen wir Menschen, die sich uns anvertrauen, und deren Angehörige zu aktiven Partner*innen in ihrer Betreuung.
- Wir bieten Information zu Unterstützungsangeboten, Gesundheitsförderung und Prävention.



Vorausschauen

- Auf Basis unserer Kompetenz und Erfahrung informieren wir bestmöglich, um Menschen auf belastende Situationen vorzubereiten.
- Präventive, kurative und palliative Interventionen werden umfassend und individuell geplant.
- Wir evaluieren regelmäßig individuelle Pflegesituationen, insbesondere um etwaige Risiken bestmöglich zu minimieren.
- Wir koordinieren die bedarfsgerechte Entlassungsplanung und sichern die nötige Weiterbetreuung.

„Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung.“ (Heraklit)

Alle Systeme sind einem Wandel und somit einer Veränderung und Entwicklung unterworfen. Der professionelle Umgang mit Entwicklung umfasst für uns sowohl Wertschätzung für das Gewachsene als auch eine dynamische Bereitschaft für zeitgemäße Erneuerung und Vielfalt¹⁰.

Ein Mehrwert für alle

„Unser Pflegeverständnis“ zu leben, bedeutet einen Mehrwert für alle: für die Menschen, die sich uns anvertrauen, für die Pflegefachkräfte und für unsere Einrichtung.



Der Mensch

Wir erleben einen rasanten gesellschaftlichen Wandel mit einem zunehmenden Fokus auf Digitalisierung und kurze Krankenhausaufenthalte. Gleichzeitig wächst der Anteil an der älteren Bevölkerung und damit die Herausforderung, dem daraus entstehenden Betreuungsbedarf gerecht zu werden. In all dieser Geschwindigkeit halten wir inne und erkennen an, dass Menschen im Krankenhaus wie auch im Pflegewohnheim mit einer sehr herausfordernden Lebensphase konfrontiert und auf professionelle sowie menschliche Unterstützung angewiesen sind. Durch „Unser Pflegeverständnis“ erfährt der Mensch in unserer Einrichtung eine Pflege, die ihn als Individuum erkennt, wertschätzt sowie gleichsam menschlich und professionell durch eine besondere Zeit begleitet: Sei es eine Geburt, eine Operation, eine Erkrankung oder die letzte Lebensphase.

Die Pflegefachkraft

Pflege kommt von Herzen. Pflegefachkräfte haben die fürsorgende Haltung gegenüber Menschen, die sich ihnen anvertrauen, stark verinnerlicht. Sie ist dadurch ein wesentlicher Teil ihres professionellen Selbstverständnisses². Menschen in besonderen Lebenslagen zu unterstützen und zu ihnen in Beziehung treten zu können, ist sinnstiftend, bereitet Freude, motiviert und gibt Kraft. Wir bieten Pflegefachkräften einen Arbeitsplatz, an dem ihre Haltung gelebt werden kann, ihre Arbeit sinnvoll und handhabbar ist und an dem es Raum für Entfaltung und Weiterentwicklung gibt.

Die Einrichtungen, an denen die Vinzenz Gruppe beteiligt ist

Durch die Schaffung guter Arbeitsbedingungen und eines Rahmens, in dem Pflege nach unserem Pflegeverständnis möglich ist, kann der Behandlungsprozess positiv gestärkt werden. Dieser Erfolg hebt sowohl die Zufriedenheit der Pflegefachkräfte als auch der Menschen, die sich uns anvertrauen. Pflege nach unserem Pflegeverständnis bedeutet Qualitätssicherung auf fachlicher und menschlicher Ebene. Die Einrichtungen, an denen die Vinzenz Gruppe beteiligt sind, bilden eine starke Gemeinschaft. Sie nehmen mit Hilfe unseres Pflegeverständnisses unter den Gesundheitsanbietern eine richtungsweisende Vorreiterrolle ein und heben sich damit als attraktive Arbeitgeberinnen hervor.

Quellen / Verweise:

- ¹ Mayer, H. (2017) Caring – Ein Recht für die Pflege und für die Patienten?, Universität Wien. Online unter: <https://docplayer.org/66193025-Caring-ein-recht-fuer-die-pflege-und-fuer-die-patienten-univ-prof-mag-dr-hanna-mayer.html>
[12.08.2021]
- ² Mayer, H., Hojdelewicz B., Koller M., Zellhofer H., Zojer E. (2011) „Careful“. Caring Bedürfnisse von onkologisch erkrankten Menschen und deren Einschätzung durch Pflegepersonen im postoperativen, behandlungszentrierten und palliativen Setting, Endbericht, Universität Wien
- ³ Kitwood, T. (2004) Der person-zentrierte Ansatz im Umgang mit verwirrten Menschen, 7. Überarbeitete und ergänzte Auflage
- ⁴ Watson, J. (1996) Pflege: Wissenschaft und menschliche Zuwendung, Verlag Hans Huber
- ⁵ Schmied Büchi, S. (1999). Caring – Eine Literaturübersicht (Literaturforschung, Universität Maastrich). Online unter: https://www.hfpflege.ch/Members/kgaeumann/weiterbildung-schuld-und-ohnmacht-karin-gaeumann-felix/copy_of_caring/literaturreview-schmid-1999 [21.05.2021]
- ⁶ Brenner, P. und Wrubel, J. (1997). Pflege, Streß und Bewältigung. Gelebte Erfahrung von Gesundheit und Krankheit. Bern: Verlag Hans Huber.
- ⁷ Franke, A. (1997). Aaron Antonovsky: Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit. Tübingen: dgvt-Verlag
- ⁸ World Health Organization [WHO] (1946) Constitution of the World Health Organization. Online unter: <https://www.who.int/about/who-we-are/constitution> [21.05.2021]
- ⁹ Kinast, R. (2011) Ethikkodex, Vinzenz Gruppe Krankenhausbeteiligungs- und Management GmbH
- ¹⁰ Kapeller, C. (2019), Komplexe Pflege – Delegation pflegerischer Tätigkeiten des Kernkompetenzbereiches, Vinzenz Gruppe Krankenhausbeteiligungs- und Management GmbH
- ¹¹ Vinzenz Gruppe. Unsere christlichen Werte. Online unter: <https://intranet.vinzenzgruppe.at/sites/vg/organisation/Unsere-Werte/Pages/Christliche-Werte.aspx> [21.05.2021]
- ¹² Vinzenz Gruppe. Unser Anspruch: Höchste Qualität in Medizin und Pflege. Online unter: <https://www.vinzenzgruppe.at/qualitaet/die-qualitaet>
[12.08.2021]
- ¹³ Vinzenz Gruppe. Geschichte der Vinzenz Gruppe. Online unter: <https://www.vinzenzgruppe.at/wir-ueber-uns/unternehmensportrait>
[12.08.2021]
- ¹⁴ Caring. Das Pflegekonzept (2021) KH BHS Wien/Vinzenz Gruppe
- ¹⁵ St. Josef Krankenhaus. Gesundheits- und Krankenpflege. Pflegeverständnis. Blick auf das Ganze. Online unter: <https://www.sjk-wien.at/unser-angebot/pflege/pflegeverstaendnis/blick-auf-das-ganze>
[24.08.2021]
- ¹⁶ Orthopädisches Spital Speising. Gesundheits- und Krankenpflege. Zuwendung steht bei uns im Vordergrund. Online unter: <https://www.oss.at/teams/gesundheits-und-krankenpflege/zuwendung-im-vordergrund>
[24.08.2021]
- ¹⁷ Frick, E. (2016) Spiritual Care. Ein neuer Name für eine Dimension, die zum Helfen gehört. Das Magazin für Mitglieder des Katholischen Pflegeverbandes e.V., Seite 12
<https://docplayer.org/41749899-Das-magazin-fuer-mitglieder-des-katholischen-pflegeverbandes-e-v-01-i-pflegeleben-spiritual-care.html>
[24.08.2021]